

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 45 (1969-1970)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Die immerwährende Weihnacht der Nonne Gomer

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die immerwanrende Weihnacht der

Wir haben die Lyrikerin Silja Walter um einen Beitrag für unsere Weihnachtsnummer gebeten. – Unter dem Titel «Die Strohmatte» wird demnächst im Arche-Verlag ein neuer Gedicht-Zyklus von ihr erscheinen. Darin wird der Weg der Nonne Gomer beschrieben, der zugleich auch der Weg der Dichterin selbst ist. Silja Walter hat uns aus diesem Zyklus ein Gedicht überlassen (II) und ihm für uns ein neues Gedicht vorangestellt (I), das nun nachträglich gleichfalls in die «Strohmatte» aufgenommen worden ist.

## I

Da brennt wieder  
die süße kleine Allee  
rote blaue und weiße Kerzen  
den Zellen nach  
den Kreuzgang entlang  
und Gomer  
hat auf der Bambusflöte  
zu blasen:  
Gloria.  
Hundertmal Gloria  
bis alle Schwestern erwacht sind.

Da lächeln sie aus den Zellen  
heraus  
wegen der schönen Flämmchenallee  
und huschen  
unter den Gewölben durch  
mit ihren Schatten  
um zu singen.  
Gloria  
bläst Gomer, Gloria  
und man denkt,  
es ist alles voller Blüten,  
so süß –

Gloria, immer weiter  
Gloria aus der Bambusflöte.  
Aber Gomer sieht dabei  
keinen Esel die Welt  
daherkommen  
den flackernden Kreuzgang  
daher  
und keine Frau hat ein Kindchen  
das Gott ist.  
Gloria,  
nichts ist da,  
bloß Stroh.

Dadurch, daß Gomer den Weg des Gehorsams geht, einen Weg auf Stroh im Dunkel des Glaubens, bricht für sie erst die innere Weihnacht an, die Welt-Weihnacht in der Seele des gläubigen Menschen, dessen Typus Gomer ist.

Nicht die äußere Feier, nicht die bildhafte Darstellung der Krippenszene, nicht die Hirtenpoesie der Heiligen Nacht ist es, aus der Gomers Herz lebt, sondern eine innere Erfahrung des Kommens Gottes in die Welt, nicht bloß in der Heiligen Nacht.



# Nonne Gomer

II

Was da kommt, was da kommt  
das träufelt nur immer  
und rinnt herein  
durch alle Ritzen der Schöpfung.

Eine gehorsame Nonne  
ist eine Ritze  
der Schöpfung geworden  
eine Ritze im sausenden  
singenden All  
da rieselt es nun herein  
das göttliche Kommen  
ins Ganze.

Gomers Matte  
ist aber ganz verwaschen davon.  
Da ist nicht mehr  
blau rot gelb,  
ist alles  
wo immer Gomer nun geht  
und steht  
ein honigfließendes  
süß überrieseltes Gottestal.

